

Visionen der Liebe

Rezitativ Annette Artus im Bildungszentrum

Bad Kreuznach. Unter dem Titel „Visionen der Liebe“ von Rüdiger Heins stellte Annette Artus im Bildungszentrum St. Hildegard die Philosophie der heiligen Hildegard von Bingen vor. Der Einstieg begann mit lateinischen Liedern, die Marenotte Tauber im Wechsel mit den Visionen der Hildegard zum Besten gab. Der Mensch sei Fäulnis von Fäulnis und nur die Liebe Gottes zeige den Weg aus der Dunkelheit. „Gott ist Klang und Klang ist Gott“ und „Gott ist die Welt“.

Nur er war es, der aus dem Chaos der Schöpfung, aus der Urmasse, die Geburt eines gigantischen Kindes ermöglicht hat. Man musste schon genau zuhören, um den Faden der aneinandergereihten Monologe nicht zu verlieren. Annette Artus stellte die Figur der Hildegard von Bingen sehr eindringlich mit sparsamer Mimik und Gestik dar. Dabei stellte sich Hildegard immer wieder Themen, die heute noch aktueller denn je sind.

Dass der Mensch Höllenmaschinen baue, mit denen er die göttliche Schöpfung zwei- oder dreitausend Mal zerstören kann, gehörte ebenso zu ihrer Kritik an dem Handeln der Menschen wie die fortschreitende Umweltverschmutzung. Für Autor Rüdiger Heins ist die Essenz all ihrer Visionen die Liebe, die ihn durch die Wirren der heutigen Zeit trägt.

(ksi) Oeffentlicher Anzeiger vom Mittwoch, 22. Dezember 2010, Seite 20